


Lars Franke



Schokoladen- Republik

Eine Schelmengeschichte
aus einem untergegangenen Land

steffen  verlag

Praktikums in den KPdSU-Apparat hineingerochen. Allerdings hatten weder die Kaderabteilung noch er selbst sich dazu geäußert. Im Augenblick war das Verhältnis zum Großen Bruder ohnehin etwas abgekühlt. Da liefen gewiss einige Dinge unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Die Mitarbeiter, die Kutzner aus seinem Bezirk mitgebracht hatte, hüllten sich in Schweigen. Obwohl diese Leute von vielen im Großen Haus als Lakaien verachtet wurden, hielt man diese Art von Karriere für völlig normal. Niemand hätte sich wesentlich anders als Kutzner verhalten. In diesem riesigen ZK-Apparat war man ein Nichts, wenn man nicht über eine eigene Hausmacht verfügte, auf die man sich verlassen konnte. Leute, die einem gewissermaßen aus der Hand fraßen.

Als Kutzner an der Stirnseite des riesigen Eichentisches Platz genommen hatte, ebten

die Gespräche ab. Von der Wand blickte der Generalsekretär wohlwollend auf die Runde. So wie überall in den Dienststuben zwischen Sassnitz und Oberwiesenthal. Um Mitarbeitern und Besuchern Mut zu machen, alle Probleme mit der notwendigen Siegesgewissheit anzugehen und dem gebotenen historischen Optimismus. Auch um die enge Verbundenheit des Volkes mit der Partei- und Staatsführung im Allgemeinen und dem Genossen Honecker im Speziellen eindringlich vor Augen zu führen. Kutzner legte seine Uhr auf den Konferenztisch und eröffnete die Sitzung.

»Liebe Genossinnen und Genossen. Ach, ich sehe erst jetzt, alle Frauen außer Helga sind im Urlaub. Auch eine Begleiterscheinung unserer erfolgreichen Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, wie ich meine. In einer rundum kinder-,

frauen- und familienfreundlichen Gesellschaft. Doch das soll heute nicht unser Thema sein.«

Niemand im Raum überraschte es, dass sich Kutzner auf die Kartoffelpreise einschoss. Man befand sich schließlich mitten in der Kartoffel- und Rübenernte. Einige besonders eifrige Zeitungsredakteure hatten wieder den guten alten Begriff von der »Kartoffelschlacht« ausgebuddelt. Dabei hatten die Genossen von der Agitations-Abteilung ihr ideologisches Fußvolk angewiesen, jede Dramatisierung zu vermeiden. Es sei denn, aus Berlin käme ausdrücklich grünes Licht.

Kutzner gab sich volkstümlich: »Machen wir Nägel mit Köpfen. So wie wir alle hier sitzen, weiß keiner, wo in sechs Wochen die Preise für Kartoffeln liegen, auf dem Weltmarkt und in der Europäischen

Gemeinschaft. Und welche Subventionen 1988/89 die EU an die Bauern oder an die Mitgliedsländer zahlen wird. Davon ist aber abhängig, welche Gewinne die DDR als stiller Teilhaber aus dem Kartoffel-Export einfahren kann. Und darum ganz unmissverständlich: Es geht um Devisen. Um welche Größenordnung und welche Konsequenzen das für uns haben wird, kann uns Genosse Günter erklären.«

Günter, ein noch junger Mann, kam aus der »Statistik-Ecke«. Aus einem Bereich, der momentan dem Politbüro-Mitglied mit dem Verantwortungsbereich Staatliche Plankommission unterstand. Der Bereich Nahrungsgüter-Industrie wiederum hatte bis vor Kurzem noch zum Imperium von Wirtschaftslenker Günter Mittag gehört. Weshalb die Umgliederung zur Agrarpolitik notwendig geworden war, der Kutzner

vorstand, konnte sich in den unteren Etagen niemand erklären. »Die Genossen werden sich schon etwas dabei gedacht haben«, hieß es nur allgemein. Ein besonders gut Informierter aus der Ideologie-Truppe wollte über seinen Schwiegersohn gehört haben, Mittag hätte bei einer Wandlitzer Skat-Runde den Bereich an Kutzner verloren. Kutzner war mit seiner Berufung zum Sekretär des ZK nicht nur Kandidat des Politbüros geworden, sondern hatte auch ins »Städtchen« einziehen dürfen, in die Waldsiedlung Wandlitz bei Bernau. Die Geschichte hielten fast alle im Zentralkomitee für frei erfunden, trotzdem wurde sie weitererzählt. Mit Genuss und hinter vorgehaltener Hand.

Statistik-Günter beendete sein Feuerwerk aus Zahlen und Fakten. Jetzt stehe er für Fragen bereit. Doch da schaltete sich Kutzner wieder ein. Er dankte für den Vortrag. Auch